

Falls Sie doch überlegen, zu einem Züchter zu gehen, hier einige Tipps, wie Sie den seriösen erkennen:

- Er zeigt Ihnen jederzeit gerne die Haltung und Unterbringung seiner Tiere.
- Er hat nur wenige Zuchttiere, eine, höchstens zwei Rassen und wenige Jungtiere gleichzeitig, um für alle die nötige Pflege sicherzustellen.
- Der Züchter stellt Ihnen etliche Fragen, um sicherzustellen, dass der Welpe in verantwortungsvolle Hände abgegeben wird.
- Muttertier und Welpen sind zutraulich, haben Familienanschluss. Die Welpen werden in der Prägephase zwischen der achten und zwölften Woche von der Mutter getrennt und an den zukünftigen Halter übergeben.
- Die Welpen sind nachweislich tierärztlich untersucht, entwurmt, geimpft und gekennzeichnet.

Sinnvolle Maßnahmen

Nur strikte Kontrollen, konsequentes Durchgreifen in den Ländern vor Ort und harte Strafen für die Verantwortlichen können das Leid der Hunde beenden. Seit Jahren appelliert der Deutsche Tierschutzbund zudem an Hundeliebhaber, Welpen nur aus Tierheimen zu übernehmen. Auch setzt er sich für eine Heimtierschutzverordnung ein, die unter anderem die Zucht, den Handel sowie eine generelle Pflicht zur Kennzeichnung und Registrierung von Tieren regelt. Der Deutsche Tierschutzbund unterstützt die Ermittlungen der Behörden und klärt gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Tierschutzvereinen auf. Vor allem aber hilft er den Tierheimen finanziell, um die überlebensnotwendige medizinische Versorgung der Tiere zu gewährleisten.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel.: 0228 - 60496-0 · Fax: 0228 - 60496-40
www.tierschutzbund.de/kontakt

Deutsches Haustierregister
24-Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35
www.registrier-dein-tier.de

Internet: www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198000040444
BIC: COLS DE 33



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

Das Geschäft mit dem Hundeleid

Massenzuchten und Welpenhandel



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.



Skrupellose Geschäfte

Der Handel mit Welpen boomt. Sowohl in Deutschland als auch im Ausland werden Hunde unter grausamen Bedingungen in Massenzuchtanlagen und Hinterhöfen „gezüchtet“. Aus dem Ausland gelangen sie illegal unter anderem auch in Deutschland in den Verkauf. Allzu groß ist die Versuchung der Welpen-Mafia, schnelles Geld zu machen. Die Slowakei, Ungarn, Tschechien, Polen, Rumänien, aber auch Belgien und die Niederlande gehören zu den Ländern mit kommerziellen Hundezuchten. Nur selten werden die Händler auf frischer Tat ertappt.

Traurige Tierschicksale

Viele Welpen sind – auch durch die langen Transportfahrten – geschwächt, krank und kaum überlebensfähig. Für den Verkauf



wurden sie viel zu früh – schon mit vier bis sechs Wochen – vom Muttertier getrennt. Nicht nur, dass die Welpen unter reizarmen Bedingungen aufwachsen, auch die wichtige Sozialisierung kann nicht stattfinden. Die Folge: Die Tiere entwickeln massive Verhaltensprobleme. Das grausame Geschäft mit den Welpen führt auch zu erheblichem Leid bei den Muttertieren, die oft über Jahre hinweg als „Gebärmaschinen“ missbraucht werden und unter erbärmlichsten Bedingungen leben müssen.

Falsche Versprechungen

Kommerzielle Züchter und Händler werben in Kleinanzeigen in Zeitungen oder im Internet häufig mit einer großen Auswahl verschiedener Rassen zu günstigen Preisen oder sogar damit, dass sie die Tiere direkt ins Haus bringen. Diese Lockangebote sind nicht nur auf Kosten der Hunde erkaufte, sondern auch äußerst kurzsichtig: Entgegen den Versprechungen der Verkäufer sind die Welpen meist weder entwurmt noch geimpft. Begleitpapiere wie der Heimtierausweis können gefälscht sein oder, ebenso wie die Kennzeichnung durch Mikrochip, fehlen.

Die Käufer merken erst zu Hause, dass es sich nur vermeintlich um ein Schnäppchen handelt. Schon bald erkranken die Welpen schwer, viele sterben trotz intensivmedizinischer Behandlung. Weil die neuen Hundebesitzer die immensen Kosten der nötigen tierärztlichen Behandlung nicht aufbringen können, landen kranke Tiere oft im Tierheim. Wenn Polizei und Veterinärbehörde einen illegalen Handel aufdecken und Tiere beschlagnahmen, muss ein Tierheim oft viele kranke Hunde gleichzeitig aufnehmen.

Die Aufnahme solcher Tiere gehört zu den Hauptbelastungen der Tierheime.

Das können Sie tun

- Fallen Sie nicht auf Lockangebote in Kleinanzeigen, in Zeitungen oder im Internet herein.
- Seien Sie besonders wachsam bei Angeboten von beliebten „Mode“-Rassen.
- Kaufen Sie keine Tiere „anonym“ auf Märkten oder von Straßenhändlern, lassen Sie sich keinen Welpen ins Haus bringen.
- Kaufen Sie keine Hunde in Zoofachgeschäften.
- Informieren Sie Freunde und Bekannte.
- Gehen Sie zuerst ins Tierheim, wenn Sie ein Tier bei sich aufnehmen möchten.
- Falls Sie dort wider Erwarten nicht das passende Tier finden, fragen Sie die Tierheime nach weiteren Möglichkeiten.

Tipp:

Wenn Sie einen dubiosen Hundehandel vermuten, informieren Sie die Polizei, das Veterinäramt, den örtlichen Tierschutzverein oder den Deutschen Tierschutzbund.